

Etappe 13

von Feuchtwangen nach Dinkelsbühl



Nachdem ich am Sonntagmorgen einen Rundgang auf dem Trödelmarkt gemacht hatte, überquerte ich die Wörnitz, das Flüsschen, dessen Verlauf ich seit Schillingsfürst folge, und gelangte auf die östliche Seite der B 25, die dem Wörnitztal folgt.

Meist gehe ich kleine Wege in der noch aprilhaft leeren Flur, einmal komme ich jedoch durch ein helles Waldstück (Foto), wo das Wandern rechte Freude macht.

Ich durchschreite kleine Orte wie Höfstetten, Heiligenkreuz, und Lameden und umgehe es so, durch größere Orte wie Schopfloch zu wandern, benötige ich doch während des Tages nichts, da ich Wasserflasche und eine Kleinigkeit zum Essen immer mit mir führe.

Und so pilgere ich weiter, immer westlich der B25 auf Wirtschaftswegen oder Feldwegen durch kleine Weiler mit den Namen Pulvermühle und Burgstall und nähere mich Dinkelsbühl von Norden.



Besonders sympathisch fand ich diese Aufforderung am Beginn der Dinkelsbühler Altstadt.





In Dinkelsbühl hatte ich mir ein kleines Privatzimmer südlich des Südringes in einem Wohnhaus aus den 1960er-Jahren gemietet und verbrachte den restlichen Tag damit, die sehr schöne Ortschaft zu erkunden, viel besser als in Gelnhausen ist

der historische Bezug der Häuser gelöst, keine störenden modernen große Ladenausbauten oder grellen Reklameschilder (siehe oben, z.B. die Energieberatung).

Nicht vermutet hätte ich hier ein 3-D-Museum in einem der Stadttürme, das ich mir nicht nehmen ließ zu besichtigen.





Noch ein paar Ansichten aus Dinkelsbühl

